

# Altpreußische Zeitung

## Elbinger

## Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.



### Insertate

15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Beilageemplar kostet 10 Pf. Expedition **Spieringstraße Nr. 13.**

Für die Redaktion verantwortlich: **A. Schulz** in Elbing, für den lokalen und Inseratenteil **H. Zahau** in Elbing. Eigentum, Druck u. Verlag von **H. Gaary** in Elbing.

Nr. 82.

Elbing, Mittwoch,

8. April 1896.

48. Jahrg.

**Bestellungen auf die Altpreußische Zeitung für das laufende Vierteljahr nimmt unsere Expedition zum Preise von 1 M. 60 Pf. an, auswärts alle Postanstalten und Landbriefträger zum Preise von 2 M. ohne Bestellgeld, resp. 2 M. 40 Pf. mit Bestellgeld.**

### Deutschland.

**München, 6. April.** Das Staatsministerium des Innern hat sämtliche Regierungen und Kammern des Innern beauftragt, insoweit dies nicht bereits in jüngster Zeit geschehen ist, im Laufe des Jahres die in ihrem Bezirk befindlichen öffentlichen und privaten Anstalten, sowie die Anstalten zur Unterbringung und Verpflegung von Cretins, Idioten und Wüthen durch Kommissare unter Zuziehung der ständigen Amtsärzte bezw. jener Ärzte, welche den ärztlichen Anstaltsdienst zu besorgen haben, in Bezug auf Organisation und Betrieb, auf ärztliche, pflanzliche und ökonomische Verhältnisse, sowie auf bauliche und innere Einrichtungen einer Untersuchung unterziehen zu lassen und die Ergebnisse dieser Inspektionen dem Staatsministerium des Innern vorzulegen.

In dem durch den Tod des Abg. Kröber erledigten mittelfränkischen Reichstagswahlkreises Ansbach-Schwabach sind bei den Hauptwahlen d. J. 1893 im ersten Wahlgange von 20 209 Wahlberechtigten 14 938 gültige Stimmen abgegeben worden. Davon entfielen auf das jetzt verlorbene Mitglied der süddeutschen Volkspartei 5536, auf einen konservativen Kandidaten 2818, einen Nationalliberalen 2663 und einen Sozialdemokraten 1733 Stimmen. In der Stichwahl wurde Kröber mit 8805 gegen 6333 für den Konservativen abgegebenen Stimmen gewählt.

**Meiningen, 5. April.** Im Herzogthum ist die bedingte Verurtheilung in der Weise eingeführt worden, daß vor dem Vollzug erster Freiheitsstrafen von nicht mehr als 6 Monaten an Personen unter 18 Jahren ein Straußschuß und nach guter Führung eine Begnadigung erfolgen soll. In geeigneten Fällen greift die bedingte Verurtheilung auch bei wiederholtem Vollzug von Freiheitsstrafen, bei älteren Personen und bei höheren Freiheitsstrafen Platz. Das Verfahren findet auch Anwendung auf die vom Landgericht oder Schwurgericht Meiningen Verurtheilten, soweit das Begnadigungsrecht dem Herzog von Sachsen-Meiningen zusteht.

### Das Kaiserpaar in Italien.

Porto Empedocle, 6. April.

Regnerisches und trübes Wetter, das nur mitunter durch leuchtende Sonnenstrahlen unterbrochen wird, herrscht seit Sonnabend an der sicilianischen Küste und beeinträchtigt die Schönheit der Landschaft. Am Sonnabend und Sonntag weilte das deutsche Kaiserpaar noch in Palermo. Während der Kaiser Sonnabend Vormittags zur Erledigung von Regierungsgeschäften bis zur Mittagsstunde an Bord der „Hohenzollern“ verblieb, besuchte die Kaiserin mit den Prinzen den Park und die Villa Malfitano des Herrn Whtaler, eines Verwandten des deutschen Generalconsuls in Neapel v. Neuwahl, welcher Ihre Majestäten an Stelle des erkrankten Obersten v. Engelbrecht von Neapel begleitete. Hier wurde der Kaiserin von der Frau Whtaler ein Bouquet überreicht. Bei dem Besuch, den die Majestäten Vormittags in Monreale der Kathedrale abstatteten, besichtigten sie mit besonderer Aufmerksamkeit das Grabmal des Normannenkönigs Wilhelm des Guten und trugen ihre Namen in das Register des zur Kathedrale gehörigen Klosters ein. Der Bürgermeister überreichte den Majestäten Orangen und Blumen. Der Kaiser lud den Kaiserpaar zu morgen zu einer Audienz an Bord der „Hohenzollern“ ein. Einer Einladung des Erzbischofs folgend besuchten die Majestäten den erzbischoflichen Palast, von dessen Terrasse dieselben — soweit es das regnerische Wetter gestattete — das Panorama der Conca d'Oro bewunderten. Auf ihrem ganzen Wege wurden Ihre Majestäten ehrwürdig begrüßt. Die städtischen Behörden überreichten dem Kaiser und der Kaiserin eine Sammlung von prächtigen Photographien der Denkmäler Siciliens und zahlreiche Hände, enthaltend die Geschichte und Sitten Siciliens, unter diesen Händen befinden sich zwanzig, in welchen Dr. Bire die Volksüberlieferungen Siciliens aufgeschrieben hat. Abends wurde zum Besten des „Nothen Kreuzes“ von der Capelle der „Hohenzollern“ im Theater ein Concert zur Aufführung gebracht, welches ein ausgewähltes Programm aufwies und mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Capelle mußte den „Sang an Aegir“ zwei Mal vortragen. Das Theater war überfüllt und war namentlich die deutsche Colonie sehr stark vertreten. Als die Capelle die italienische Hymne gespielt hatte, forderte das Publikum die deutsche Hymne, welche alsdann von der Theater-Capelle vorgelesen wurde. Das gesammte Publikum begrüßte beide Hymnen mit großer Begeisterung.

Am Osterfest fand früh Morgens schon der Gottesdienst auf der „Hohenzollern“ statt. Nachdem

der Kaiser die Epistel verlesen, hielt Dr. Orlander die Predigt. Um 12 Uhr empfingen der Kaiser und die Kaiserin in feierlicher Audienz den Marquis, den Präsidenten von Palermo de Seta und den Commandeur des XII. Armecorps, General-Lieutenant Mirti, sprachen ihre Bewunderung für die Schönheiten Palermo's und seiner Umgebung aus und dankten für den warmen Empfang. Darauf wurden die Admirale und Commandanten des zu Ehren der „Hohenzollern“ vor Palermo ankernden italienischen Geschwaders empfangen und sodann von dem Kaiser zum Frühstück gezogen, während die Kaiserin sich zur Besichtigung einiger Sehenwürdigkeiten an Land begab. Um 4 Uhr 20 Min. Nachmittag verließ der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ die Rhede und fuhr zwischen den Seewärts in Linie aufgestellten Schiffen des Geschwaders hindurch, welche die Abreise der „Hohenzollern“ erwarteten. Um 5.35 Uhr begaben sich der Kaiser, welcher kleine Admiralsuniform angelegt hatte, und die Kaiserin mit Gefolge in dem Kaiserboote an Bord der „Sardegna“, wo dieselben den Thee bei dem Admiral Canevaro einnahmen. An dem Thee nahmen außerdem die Hofdamen und die Ehrenkavaliere der italienischen Majestäten Theil. Um 6 Uhr verließ die „Hohenzollern“ langsam dem Hafen und näherte sich der „Sardegna“, um die Majestäten zu erwarten, welche um 7.30 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ kamen, die alsdann nach Porto Empedocle abfuhr, begleitet von dem italienischen Geschwader.

Der Kaiser sandte auf die Nachricht von dem Siege der Italiener über die Derrische bei Kassala Glückwünsche an den Präsidenten und an den Commandanten des Geschwaders. Dem Admiral Canevaro machte der Kaiser eine mit seiner Unterschrift versehene Copie eines von ihm gemalten Marinebildes zum Geschenk.

Heute Morgen traf die „Hohenzollern“, welche von dem Kreuzer „Kaiserin Augusta“ begleitet war, in Porto Empedocle ein, begrüßt von den italienischen Kriegsschiffen „Baujan“ und „Morosini“. Von Sirgenti aus war eine überaus zahlreiche Menschenmenge herbeigekommen, um der kaiserlichen Familie bei dem Besuche der alten Ruinen ihre Huldigungen darzubringen. In Sirgenti, welches reich mit italienischen und deutschen Flaggen geschmückt ist, herrscht lebhaftes Treiben.

Um 10 Uhr begaben sich die Majestäten bei prachtvollem Wetter an Land zum Besuch der zwischen Porto Empedocle und Sirgenti gelegenen Tempelruinen des alten Agrigent.

Um 11 Uhr kamen die Majestäten dort an und besichtigten die Tempel der Juno Lucina, der Concordia, des Hercules, des Jupiter, des Castor und Pollux und die Grotte Fragapane. Ihre Majestäten drückten dem Professor Salmas mehrfach ihre Bewunderung aus. In den erhabenen Tempelruinen des Olympischen Zeus, wo die städtischen Behörden ein prächtiges Fest für 30 Personen hatten herrichten lassen, wurde das Frühstück eingenommen. Ueberall wurden die Majestäten von der Bevölkerung aus Wärme begrüßt. Nach der Besichtigung überreichte der Bürgermeister von Sirgenti der Kaiserin einen prächtigen Blumenstrauß mit Bändern in den deutschen und italienischen Farben und dem Kaiser eine eisenklügelige Base in einem schön gearbeiteten Behälter. Um 12 Uhr kehrten die Majestäten inmitten der begeisterten Zurufe der Bevölkerung hierher zurück, während die Musik die deutsche und italienische Volkshymne spielte. Nachmittag verließ die „Hohenzollern“ den Hafen zur Weiterfahrt nach Syracus unter den drausenden Hurrahrufen der Maironen der italienischen Kriegsschiffe „Baujan“ und „Doria“. S. M. S. Kreuzer „Kaiserin Augusta“ fuhr der „Hohenzollern“ voran. In Syracus treffen fortwährend zahlreiche Fremde, namentlich deutsche ein, welche bei dem Besuche der kaiserlichen Familie zugegen sein wollen.

Das Gebäude des Hafencommandos ist mit Teppichen und Blumen geschmückt. Die Stadtverwaltung ließ eine große Kompe mit einer Landungsbrücke bauen zur Auskündigung der deutschen Majestäten. Die königlich-italienische Yacht „Morosini“ ist angekommen, um bei der Ankunft der deutschen Majestäten zugegen zu sein.

### Innungsbanken.

In Breslau ist es leztlich zur Gründung einer Innungsbank gekommen, deren Wirksamkeit in den beteiligten Kreisen mit großen Erwartungen entgegen gesehen wird. Die Mitgliedschaft kann erworben werden von jedem großjährigen selbstständigen Handwerker, der einer Innung des Bezirks angehört, sowie von Frauen, die Inhaber eines selbstständigen Handwerkbetriebs sind; ferner von nicht einer Innung angehörenden Personen, insofern sie zu Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrathes dieser Genossenschaft gewählt sind, alsdann von anderen nicht einer Innung des Bezirks angehörenden Einzel-Personen, jedoch nur mit Zustimmung des Aufsichtsrathes und nur in besonderen Fällen. Die Aufnahme dieser Personen ist ferner nur in einem solchen Umfange gestattet, daß der Charakter einer Handwerker-Genossenschaft dadurch nicht verloren geht. Jedes Mitglied hat die Pflicht: 1) bei der Aufnahme ein in den Reserdefonds stehendes Eintrittsgeld von 3 Mark zu bezahlen,

welcher Betrag von der Generalversammlung erhöht oder ermäßigt werden kann; 2) für die Verbindlichkeit der Genossenschaft nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und zwar für jeden erworbenen Geschäfts-antheil bis zu 400 Mk. zu haften. Der Geschäfts-antheil wird auf 200 Mk. festgesetzt. Jedes Mitglied hat wenigstens einen Geschäfts-antheil zu erwerben und ihn voll einzuzahlen. Es ist berechtigt, die Vollzahlung sofort beim Eintritte zu leisten und verpflichtet, nach Eintritt in die Genossenschaft 20 Mk. und dann monatlich 2 Mk. einzuzahlen. Die Vollzahlung sowie Einzahlung mehrerer Raten auf einmal ist jederzeit zulässig. Die Vertheilung eines Mitgliedes auf mehrere Geschäfts-antheile ist gestattet. Die höchste Zahl der Geschäfts-antheile, mit denen ein Mitglied sich betheiligen kann, beträgt 20.

### Quarantäneanstalten für ausländisches Vieh.

Auf Anregung des Reichscomités des Innern werden in der Woche nach dem Osterfest die bedeutenderen der seit dem 1. Oktober v. J. bestehenden See-Quarantäneanstalten für ausländisches Vieh von Vertretern der Reichsverwaltung und der betheiligten Bundesregierungen zur Herbeiführung eines zwanglosen Austausches der bisherigen Erfahrungen einer gemeinschaftlichen Besichtigung unterzogen werden. An der Vereisung werden Theil nehmen:

für die Reichsverwaltung: der Vize-Präsident des Königlich preussischen Staatsministeriums, Staatssekretär des Innern Dr. von Voeltcher, der vortragende Rath im Reichscomité des Innern, Geheime Regierungsrath Dr. Reich, das Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitscomités, Geheime Regierungsrath Koed; für das Königreich Preußen: der Landwirtschafts-Minister v. Freyher von Hammerstein-Boitzen, der vortragende Rath im Ministerium für Landwirtschaft, Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Beyer, der Ober-Präsident, Wirkliche Geheime Rath von Steinmann, der Regierungsrath Zimmermann;

für das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin: der Staatsrath von Arnsherg, der Ministerialrath Mühlenbruch, der Veterinärath Peters;

für die freie und Hansestadt Lübeck: der Senator Dr. Mittiger, der Senator Dr. Klüggmann;

für die freie und Hansestadt Hamburg: der Bürgermeister Dr. Berkmann, der Syndikus Koeloff.

Außerdem werden in den einzelnen Anstalten Vertreter der Ortspolizeibehörden und Anstaltsverwaltungen zugegen sein.

Zunächst wird am 8. d. Mts. die Quarantäneanstalt Warnemünde-Rostock besucht werden, an den folgenden Tagen die Anstalten in Lübeck, Kiel, Altona-Wahrenfeld und Hamburg. Die Besichtigung wird sich auch auf die Landungsplätze und Schlachthäuser erstrecken.

### Das neue preussische Stempelsteuergesetz

ist mit dem 1. April d. J. in Kraft getreten. War sein Erlass hauptsächlich durch die Thatsache geboten, daß das preussische Stempelsteuerwesen an einer Verwahrheit litt, in der sich weder Steuerpraktiker noch Juristen, geschweige denn das Publikum zurechtfinden konnte, so werden sich bei der Handhabung des neuen Gesetzes Erklärungen umsonsten entbehren lassen, als die bisherige Praxis und Rechtsprechung noch insoweit als Richtschnur zu gelten haben, als die neue Codification nichts Neues bestimmt. Die dem Bedürfnis kommt der soeben erschienene Commentar von D. Noelle „Das Stempelsteuergesetz vom 31. Juli 1895“ (Berlin, Franz Vahlen) rechtzeitig und auf eine den Ansprüchen aller an dem Gesetze Interessirten genügende Weise entgegen. Da die Schwierigkeiten der Materie weit mehr auf dem ersten, als dem steuerrechtlichen Gebiete liegen, ist dem Verfasser seine Eigenschaft als praktischer Jurist in eben solchem Maß zu Statten gekommen, wie der Umstand, daß er als Mitglied des Abgeordnetenhauses sowohl in dessen Commission als im Plenum hervorragenden Antheil an der endgültigen Gestaltung des Gesetzes genommen hat. Als ein sehr wesentlicher Vorzug des mit Tabellen versehenen, die Ausführungsbestimmungen, sowie die Erbschaftsteuer und das Reichsstempelgesetz in einem Anhang enthaltenden Buches ist zu erachten, daß es auch dem gebildeten Laien vollkommen verständliche Aufschlüsse giebt.

### Die Italiener in Afrika.

Oberst Stevani sandte am 2. d. 11 Uhr Nachts aus Kassala folgende Depesche an General Baldissera: „Das sechste Eingeborenen-Bataillon war in Sabberat geblieben, mit dem Befehl, heute früh die südlichen Abhänge des Berges Mokram zu besetzen, um der Karawane, welche Lebensmittel nach Kassala gebracht hatte, den Abzug von dort zu erleichtern. Um 4 Uhr Nachmittags wurde das vorgenannte Bataillon von den Derrischen in der überlegenen Zahl von 5000 Mann Fußtruppen und Reitern unter der Führung verschiedener Entree heftig angegriffen. Auf die mir verschiedene Entree überbrachte Nachricht marschirte ich mit sämmtlichen mir zur Verfügung stehenden Streitkräften einschließlich einer Gebirgsbatterie von 4

Geschützen und einer Abtheilung Cavallerie vorwärts und überraschte den Feind, welcher nach kurzem, heftigem Feuer zurückgeschlagen wurde. Auch ein nochmaliger Angriff der Derrischen, welche durch mehrere Abtheilungen von Dukuf her verstärkt worden waren, wurde abgeschlagen. Der Kampf begann um 5 Uhr Nachmittags und endete um 9 Uhr Abends. Unsere Verluste belaufen sich, soweit bis jetzt festgestellt wurde, auf etwa hundert Tode und Verwundete. Unter den Verwundeten befinden sich der Hauptmann Brunelli und der Major Amadossi. Der Feind erlitt bei seinem überstürzten Rückzug nach Dukuf starke Verluste, im Augenblick kann jedoch eine genaue Zahl nicht angegeben werden. Die Haltung unserer Offiziere und Truppen war ausgezeichnet, trotz eines zehntündigen Marsches bei außerordentlicher Hitze und Wassermangel. Morgen Mittag lasse ich die Karawane abgehen.“

Eingegangene Nachrichten versichern, daß Menelli immer noch bei Makalle steht. Ras Mangalcha und die tigrinischen Ros sind in der Landschaft Agbame und lagern in nächster Nähe von Abigrat. Abigrat kann sich noch weitere fünfzig Tage halten. Oberst Stevani befindet sich noch in Kassala. Die Proviantskarawane hat Kassala verlassen und ist in der vergangenen Nacht in Sabberat angekommen.

### Der Zug nach Dongola.

Das ägyptische Expeditionscorps und die Schaaeren der Derrische nähern sich einander immer mehr. Die letzteren sind jetzt bis Mograheh und Kirkeh vorgezogen, zwei Orten, die ungefähr 20 Meilen von Makalch entfernt sind. Die Ägypter besetzen eine Stellung am Nil auf der Makalch gegenüber liegenden Seite.

Seit heute erhaltenen telegraphischen Nachrichten bedrohen größere Abtheilungen von Derrischen sowohl Murat, wie das am Rohen Meer gelegene Fort Hlab. Ein anderes Corps der Derrische ist in Kofreh, 50 Meilen westlich von Suakin eingetroffen, wodurch die Entsendung eines Bataillons zur Verstärkung von Suakin nothwendig wird. Es ist augenscheinlich, daß die Derrische sich anschicken, die verschanzten ägyptischen Posten anzugreifen.

Man erwartet, daß das Gros des Expeditionscorps bei Wady-Halka innerhalb der nächsten 6 Tage versammelt sein wird. Ein Schirmhülfe fand bei Atab in der Nähe von Suakin zwischen den Ägyptern befreundeten Arabern und einem Außenposten der Derrische statt. Die letzteren wurden zerstreut und verloren mehrere Tode.

General Kitchener soll den Befehl erhalten haben, sich auf die Befestigung von Makalch zu beschränken. Indische Truppen werden in kurzem in Suakin erwartet; dieselben werden die Stadt nicht verlassen. Der Anmarsch von Sostihieren ist pöblich unterbrochen worden. Lord Cromer ist inzwischen nach Alexandrien gereist zu einer Unterredung mit dem Khedive.

### Ausland.

#### Österreich Ungarn.

Wien, 6. April. Wie das „K. K. Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ meldet, wird den am 14. d. M. hier eintreffenden kaiserl. deutschen Majestäten ein besonders feierlicher Empfang am Südbahnhofe bereitet werden. Zum Empfang der Kaiserin wird die Erzherzogin Maria Josepha in Vertretung der Kaiserin Elisabeth am Bahnhofe anwesend sein. Beim Einzug vom Bahnhof in die Hofburg wird die Kaiserin mit den Prinzen und der Erzherzogin im vierpännigen Galanagen à la Daumont fahren, in einem zweiten werden der Kaiser mit dem Kaiser von Oesterreich folgen; sodann kommen die Erzherzoge und die beiderseitigen Gattinnen. Nachmittags findet in der Hofburg ein Galaber, Abends in der Hofoper Theater paré statt. Nach dem Diner reist die Kaiserin mit den Prinzen nach Berlin ab. Am 15. findet die Frühjahrsparade statt, welche Kaiser Franz Joseph persönlich commandiren wird. Der Deutsche Kaiser wird sein Infanterieregiment, Erzherzog Otto sein Mousquetierregiment, der Kaiser ein großes militärisches Diner in der Hofburg, Abends reist der Kaiser nach Berlin ab.

Budapest, 4. April. Wie das „Ungarische Correspondenz-Bureau“ meldet, beginnen die Verhandlungen über das gemeinsame Budget am 10. d. Mts. Zu denselben werden außer den gemeinsamen Ministern auch der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni und der Finanzminister Dr. v. Miksi hier eintreffen. Die letzteren werden nach Beendigung der Beratungen über das gemeinsame Budget auch noch fernere vier verbleiben, um die Ausgleichsverhandlungen fortzusetzen.

#### Belgien.

Brüssel, 5. April. Der Dampfessel des Schleppe-dampfers „Virgine“, welcher auf der Schelde den Dienst zwischen Gent, Derdermonde und Antwerpen versieht, explodirte heute zwischen den Ortschaften Moersese und Baesrode nahe bei Derdermonde. 4 Belchen wurden über die Bäume am Ufer des Stromes hinweggeschleudert; nur der Capitän wurde getretet. Infolge der Explosion sank auch ein in der Nähe befindliches Boot; der Bootführer, seine Frau und Kinder ertranken. Im Ganzen sind 12 Menschen um's Leben gekommen.



Juchenden Leute amüßte, denen keine Artade einen Schaden reichte. In ganz Deutschland gab es nur drei solcher Gärten, einer davon befand sich in Berlin im Besitze des Kaufmanns Reiche. Dieser Garten lebt auf der Berliner Gewerbeausstellung 1896 in „Alt-Berlin“ wieder auf, wo er kürzlich das ganz besondere Interesse der Kaiserin Friedrich bei ihrem Besuch erregte. Für die Herstellung dieses Gartens ist einer der hervorragendsten Spezialisten auf dem Gebiete der „Kulturlandwirtschaft“ herangezogen worden und hat unter Mitwirkung eines Architekten und unter Benutzung vorhandener Aufzeichnungen aus alter Zeit in der That eines jener Wunderwerke zu Wege gebracht, welche unseren Alt-Berlinern in Berlin zu ihrer Zeit das köstlichste Vergnügen bereitet. Die Epigonen werden nicht nur an der Sache, sondern auch daran ihre wahre Freude haben, zu sehen, wie schließlich in dem Wandel der Zeiten von Kreta bis zum heutigen Panoptikum durch alle die Jahrhunderte hindurch zwar die Form sich verändert, der Inhalt aber in Bezug auf Unterhaltung derselbe geblieben ist.

**Telegramme.**

**Syracus, 7. April.** Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ lief heute Morgen mit dem Deutschen Kaiserpaar und den Prinzen an Bord in den hiesigen Hafen ein. Der Dampfer Kaiserin Augusta fuhr der Nacht voraus, welche von dem italienischen Kriegsschiff Morosini mit Salutschüssen und der deutschen Nationalhymne begrüßt wurde. Längs des Kaisers standen unabsehbare Menschenmengen, welche die Schiffe enthusiastisch begrüßten. Das Wetter ist herrlich.

**Berlin, 7. April.** Dem Abgeordnetenhaus ist die Vorlage betreffend Eisenbahnbauten und Errichtung landwirtschaftlicher Lagerhäuser zugegangen. Es werden im Ganzen 79 321 000 Mark gefordert, davon für Erweiterung des Eisenbahnnetzes 57 503 000 Mark. Für Förderung des Baus von Kleinbahnen sind acht Millionen, zur Errichtung landwirtschaftlicher Lagerhäuser drei Millionen gefordert. Unter anderem sind in den Etat eingestellt für den Bau einer Bahn Schönsee-Strasburg (Westpr.) 3 550 000 Mk., Doevenhagen-Gerdauen 4 535 000 Mk., Serent-Carthaus 2 680 000 Mk., Ronitz-Bippusch 4 110 000 Mk., Bütow-Seba 7 144 000 Mk.

**Athen, 7. April.** Der erste Tag der olympischen Spiele ist glänzend verlaufen. Mehr als 80 000 Personen wohnten denselben bei. Die königliche Familie hielt ihren feierlichen Einzug. Der Kronprinz, um-

geben von den Mitgliedern des Comitees, hat den König, von dem Stadion, welches die Freigeleitet eines großen Hellenen wiederherzustellen gelistet hat Besitz zu ergreifen. Der König bewillkommnete dann die kampfeslustige Jugend, welche aus allen Theilen der Welt hier zusammengeführt war. Unter begeisterten Zurufen begannen die Spiele. Beim Wettlaufen über glatte Bahn wurde der Deutsche Hoffmann Zweiter. Ebenso errang beim Diskuswerfen Hoffmann den zweiten Preis.

**London, 7. April.** Die besondere englische Mission welche zur Krönung des Kaisers von Rußland nach Moskau geht und aus dem Herzog von Connaught und dem General Grenfell und anderen Offizieren besteht, reist am 8. Mai an Bord der königlichen Yacht „Victoria und Albert“ nach Petersburg ab. Die Mission wird einige Tage in Kopenhagen Aufenthalt nehmen, um den König von Dänemark zu besuchen und wird voraussichtlich um den 17. Mai herum auf der Rewa eintreffen.

**London, 7. April.** Alle den Morgenblättern aus New-York zugegangene Telegramme stimmen darin überein, daß Präsident Cleveland wahrscheinlich keine Schritte thun werde, auf Grund der Cuba betreffenden Resolution, welche gestern im Congress angenommen und in welcher die Aufständischen als kriegführende Macht anerkannt werden.

**Brüssel, 7. April.** In der vergangenen Nacht brante in Fette St. Pierre ein Tanzlokal nieder. Der Eigentümer, dessen Frau und drei Kinder kamen bei dem Brande ums Leben.

**Madrid, 7. April.** Der Marineminister Beranger wird morgen dem Ministerrath eine außerordentliche Forderung in Höhe von 23 Millionen zum Bau neuer Schiffe vorlegen.

**Savannah, 7. April.** Eine Uthteilung Aufständischer unter Maceo wurde bei Bigedes geschlagen und verlor 30 Tode. Eine Niederlage von Waffen und Munition für die Insurgenten wurde in Cienfuegos erbeutet.

**New-York, 7. April.** 500 000 Dollars Gold waren zur Ausfuhr für Sonnabend bestimmt und geben nach Berlin. Noch weitere 300 000 Dollars sind ebenfalls für Berlin bestimmt worden.

**Washington, 7. April.** Das Repräsentantenhaus genehmigte mit 244 gegen 27 Stimmen den Bericht der gemischten Commission, welcher für die Annahme der vom Senat bezüglich Cuba gefaßten Resolution sich auspricht.

**Suafin, 7. April.** Das „Neuter'sche Bureau“

meldet: Ein Corps Dermische ist im Bezirk Verber in Hayet angekommen. Dasselbe wurde am 1. d. M. von befreundeten Arabern überrascht und erlitt einen Verlust von 20 Mann. Nach dem Fort Salab sind Verstärkungen abgegangen.

**Wadhafsa, 7. April.** Die telegraphische Verbindung zwischen Korosko und dem Murad-Brunnen ist noch unterbrochen, wie man glaubt, durch Dermische. Die Posten in der Wüste sind durch befreundete Araber verstärkt.

**Börse und Handel.**

**Telegraphische Börsenberichte.**

Berlin, 7. April. 2 Uhr 20 Min. Nachm.

Börse: Schwankend.	Cours vom	4.4.	7.4.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		106,60	106,50
3 1/2 pCt. "		105,50	105,50
3 pCt. "		99,70	99,70
4 pCt. Preussische Consols		106,20	106,20
3 1/2 pCt. "		105,50	105,50
3 pCt. "		99,70	99,70
3 1/2 pCt. Oesterreichische Pfandbriefe		100,70	100,70
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		100,60	100,70
Oesterreichische Goldrente		103,70	103,60
4 pCt. Ungarische Goldrente		103,70	103,50
Oesterreichische Banknoten		169,95	170,00
Russische Banknoten		216,40	216,20
4 pCt. Rumänier von 1890		88,00	87,90
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp.		67,80	67,40
4 pCt. Italienische Goldrente		83,10	83,10
Disconto-Commandit		211,00	211,25
Varianb.-Markt. Stamm-Prioritäten		123,90	123,90

Produkten-Börse.

Cours vom	4.4.	7.4.
Weizen Mai	156,00	158,20
September	153,20	155,50
Roggen Mai	122,00	122,50
September	124,70	125,00
Tendenz: ermattet		
Petroleum loco	20,00	20,00
Rüböl Mai	45,50	45,40
Oktober	46,00	45,90
Spiritus Mai	38,70	38,90

**Rönigsberg, 7. April.** 1 Uhr 20 Min. Mittags. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.) Spiritus pro 10,000 L % exci. Faß. Loco contingentirt. 51,30 A Geld. Loco nicht contingentirt. 32,10 " Gld.

**Spiritusmarkt.**

**Danzig, 4. April.** Spiritus pro 100 Liter loco contingentirt 51, - Gd., nicht contingentirt 31,50 Gd., März 31,50 Gd., März-Mai - Gd.

**Stettin, 4. April.** Loco ohne Faß mit - A Konjunkturfeuer 31,30, loco ohne Faß mit - A Konjunkturfeuer -, pro April-Mai -, pro Juni-Juli -.

**Danzig, 4. April. Getreidebörse.**

Weizen (p. 745 g Dual-Gew.): unverb. A  
 Umfaß: 100 Tonnen.  
 incl. hochbunt und weiß . . . . . 153  
 hellbunt . . . . . 149  
 Transit hochbunt und weiß . . . . . 117  
 hellbunt . . . . . 113  
 Termin zum freien Verkehr April-Mai . . . . . 152,00  
 Transit . . . . . 116,00  
 Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . . . 152,00  
 Roggen (714 g Dual-Gew.): unverb.  
 inländischer . . . . . 109  
 russisch-polnischer zum Transit . . . . . 72,00  
 Termin April-Mai . . . . . 109,00  
 Transit . . . . . 75,00  
 Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . . . 109  
 G erste, große (660-700 g) . . . . . 119  
 kleine (625-660 g) . . . . . 105  
 Hafer, inländischer . . . . . 102  
 Erbsen, inländische . . . . . 105  
 Transit . . . . . 90  
 Rübsen, inländische . . . . . 170

**Zuckermarkt.**

**Magdeburg, 4. April.** Kornzucker erfl. von 92 % Rendement -, neue 13,35. Kornzucker erfl. von 88 % Rendement -, neue 12,85. Nachprodukte erfl. von 75 % Rendement 10,40. Rübsig. Gemahlene Raffinade mit Faß 25,25. Melis I mit Faß 24,12. Matt.

**Glasgow, 4. April.** [Schlußkurs.] Mixed numbers warrants 46 sh 8 d. Ruhig.

**Butter-Bericht**

von Gust. Schulze & Sohn.  
 Berlin, 4. April 1896.  
 Die Zufuhren in dieser Woche waren bedeutend. Wenn auch das Geschäft lebhaft war, so mußten doch die Preise in den letzten Tagen um 4 Mk. p. Ctr. ermäßigt werden.

Ämtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Commission.  
 Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant.

Butter.

Hof- u. Genossenschaftsbutter Ia p. 50 Kilo. M.	— 90
IIa " "	— 85
IIIa " "	— 77
Abfallende " "	— 77
Landbutter: Preussische " "	75-80
Bayrische " "	75-80
Pommersche " "	75-80
Polnische " "	75-80
Sächsische Senn- " "	80-85
Bayrische Land- " "	73-78
Schlesische " "	75-80
Galizische " "	72-74

Gold' vorzüglichen Tabak habe kaum erwartet . . . . . lauten tausende Zuschriften an B. Becker in Seeßen a. S. über Holländ. Tabak, 10 Pfd. franco 8 Mark.

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Elise** mit Herrn **Ernst Alshuth** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen  
 Elbing, Ostern 1896.  
**C. Hoffmann u. Frau.**

**Elise Hoffmann**  
**Ernst Alshuth**  
 Verlobte.  
 Elbing.

**Genossenschaft Freiwilliger Krankenpfleger im Kriege.**

Die Instruktionsturse für freiwillige Krankenpfleger haben seit Mittwoch, den 25. März cr. bereits begonnen und sind gegenwärtig, abgesehen von einer kurzen durch die Osterfeiertage herbeigeführten Unterbrechung, sämtlich im Gange. — Bei dem großen Andrang zu diesen Kursen (im Ganzen 307 persönliche Anmeldungen!) konnten in erster Reihe nur solche Mannschaften zu den Instruktionen angenommen werden, welche überhaupt nicht militärpflichtig sind, dem Landsturm I ohne Waffen angehören oder das 40. Lebensjahr bereits überschritten haben, bezw. weder dem aktiven Dienststande, noch dem Beurlaubtenstande (Reserve, Landwehr I. und II., Ersatzreserve) angehören. — Speziell von den Ersatzreservisten konnten nur die und da Einzelne in besonderen Ausnahmefällen als Hospitanten Berücksichtigung finden. — Die Kurse finden sämtlich in den Abendstunden von 8-10 Uhr statt.

**Plan der Instruktionsturse:**

Kursus-Nummer.	Instruktor.	Instruktions-Ort.	Instruktions-Tage.
I.	Herr Dr. Laudon	Höb. Töchterchule	Montag u. Donnerstag
II.	" Dr. Bessau	Höb. Töchterchule	Mittwoch u. Sonnabend
III.	" Dr. Lotzin	Real-Gymnasium	Montag, den 30. März (und die Mannschaften einsteuilen zur Fortsetzung der Instruktionen vertheilt und abgeschlossen an die Kurse 1, 2, 4, 5, 6, 7 u. 8.)
IV.	Herr Dr. Lotzin	Real-Gymnasium	Dienstag u. Freitag
V.	" Dr. Crüger	Real-Gymnasium	Mittwoch u. Sonnabend
VI.	" Dr. Simon	Alst. Knabenschule	Dienstag u. Freitag
VII.	" Dr. Kein	5. Knabenschule	Dienstag u. Freitag
VIII.	" Dr. Plenio	5. Knabenschule	Donnerstag u. Sonnabend
IX.	einstweilen vertretungsweise	Dr. Hantel 5. Knabenschule	Montag u. Mittwoch (später fortgesetzt durch den einstweilen noch behinderten) Dr. Krause eod.
X.	" Dr. Hantel	Städt. Feuerwache	Dienstag u. Donnerstag (Dieser Kursus bildet gleichzeitig die Mannschaften der städtischen Feuerwehr aus.)

**Eventuelle Änderungen dieses Instruktions-Planes bleiben vorbehalten und werden bekannt gegeben werden.**  
 Im Namen des Vorstandes der Genossenschaft Freiwilliger Krankenpfleger im Kriege für die Provinz Westpreußen.  
**Elditt, Oberbürgermeister. Carl H. Ziese, O. Krieger, Stadtrath. Dr. Hantel, praft. Arzt.**

**Elbinger Standesamt.**  
 Vom 7. April 1896.

**Geburten:** Fleischermeister Carl Kretschmann S. — Gefangenen-Aufseher Ed. Rud. Schütz S. — Arbeiter Herm. Schimmelpfennig S. — Schuhmachermeister Gottfried Schöneberg S. — Eisendreher Wilhelm Barwig S.

**Aufgebote:** Maurergeselle Friedrich Döhring mit Christine Weil. — Malermeister Robert Diabo-Breslau mit Ernestine Schneider-Elbing. — Tischler Aug. Haase-Elbing mit Justina Kramer-Lisettenhof.

**Scheidelungen:** Arbeiter Herm. Brause mit Marie Moch. — Stadtkämmerer August Krüger-Stubm mit Agnes Großmann-Elbing. — Apothekenbesitzer Ernst Grobe-Schlodien mit Helene Meyer-Elb. — Postsekretär Richard Lent-Thorn mit Toni Werner-Elbing. — Regierungs-Arzt Carl Metz mit Gertrud Rother. — Hofbesitzer Gustav Karsten-Claassenhöfen mit Martha Kling-Elbing.

**Sterbefälle:** Arbeiter Joh. Ferd. Amking 35 J. — Aderbürger Eduard Friedrich S. 4 M. — Rentierwitwe Wilhelmine Karnierschad geb. Korinth 78 J. — Steuerausheber a. D. Friedrich Otto Hermann 79 J. — Arbeiter Arthur Paul Zeigmann 18 J. — Schlosser Friedrich Müller T. 2 M. — Arbeiterwitwe Marie Kriebahn geb. Böhm 76 J. — Händler Georg Liedtke S. 3 W.

**Bellevue.**  
 Täglich frische Schmandwaffeln.

**Bekanntmachung.**  
 Die Bekleidungsgegenstände für die Jüglinge des Pauperknabenstifts sollen vergeben werden. Proben nebst Preisangabe bis zum 14. d. Mts. Wasserstraße Nr. 45 erbeten.  
 Elbing, den 7. April 1896.  
 Der Vorstand.

**Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Fröbel'scher Kindergarten.**  
 Das Sommerhalbjahr beginnt mit dem 14. April. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich täglich in den Vormittagsstunden entgegen. Junge Mädchen haben bei der Anmeldung das letzte Schulzeugniß einzubringen.  
**Fr. Pahlke.**

**Zum Schulanfang**  
 empfehle  
**Schreibhefte** in allen Miniaturen aus nur bestem Papier, sowie sämtliche gedruckte Bücher und Schulbedarfsartikel.  
**Alwine Gerlach,**  
 Papierhandlung,  
 Alter Markt 41, Ecke Fleischerstraße.

**Vordrucksmäßige Post-Packet-Adressen**  
 (mit beliebiger Firma bedruckt)  
 1000 Stück  
**jetzt 3,50 Mk.,**  
 bei mehreren 1000 à 1000  
**3 Mk.**  
 Die Post nimmt ohne Firmen-Druck 5 Mk.  
**H. Gaartz'**  
 Buch- und Accidenz-Druckerei,  
 Elbing.

**Liederhain.**  
 Wichtige Besprechungen und dringende Probe. Vorstand 7 1/2 Uhr.

Jeden Posten  
**Emmentaler Schweizerkäse**  
 (zurückgesetzter Qualität) kauft und er-bittet Offerten  
**E. Kleinmann,**  
 Königsberg i. Pr.,  
 Weißgerberstraße Nr. 19/20.  
 Käse-Special-Verandtschaft.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- u. Sexual-System**  
 sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.  
 Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
**Curt Röber, Braunschweig.**

**Städt. Realgymnasium**  
 und  
**Ober-Realschule**  
 (VI-III).  
 Die Aufnahme neuer Schüler für die Realgymnasialklassen (Ober-Tertia bis Prima) und die lateinlosen Ober-Realschulklassen (Sexta bis Unter-Tertia) findet  
**Montag den 13. April präcise 9 Uhr vormittags**  
 im Konferenzzimmer statt.  
 Die Abgangs-, Tauf- und Impfzeugnisse, sowie Schreibmaterialien sind mitzubringen.  
 Um pünktliches Erscheinen der zu Prüfenden wird ersucht.  
**Elbing.**  
 Direktor **Dr. Nagel.**

**Rosen-Santelöl-Kapseln**  
 heilen Blasen- und Harnröhrenleiden (Ausfluss) ohne Einspritzung schnell u. sicher. Seit Jahren bewährt, was Hunderte von Dank-schreiben beweisen.  
 Flacon **2 u. 3 Mk.**  
 zu  
 In **Elbing** nur in der Hof-Apotheke, Polnische Apotheke, Raths-Apotheke und Gold-Adler-Apoth.

**Künstliche Zähne**  
 unter mehrjähriger Garantie, Plombiren etc.  
**Adolf Bukau**  
 Kurze Heiligegeiststraße 25.

**Bad Reinerz,**  
 klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit kohlen-säure-reichen alkalisch-erdigen Eisen-Trink- und Bade-Quellen, Mineral-, Moor- und Douche-Bädern und einer vorzüglichen Molken-, Milch- und Kefyr-Kur-Anstalt. Anzeigt bei Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, zur Verbesserung der Ernährung und Constitution, Beseitigung rheumatisch-gichtischer Leiden und der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Eröffnung Anfang Mai. Eisenbahnstation. Prospeete gratis.

**Rosen,** hochstämmige u. niedrige, veredelt, wurzelfest emballirt und eingewachsen, also sicher fortkommend in allen Farben, empfiehlt die Gärtnerei **Grubenhagen 16.**

**Rosen-Santelöl-Kapseln**  
 heilen Blasen- und Harnröhrenleiden (Ausfluss) ohne Einspritzung schnell u. sicher. Seit Jahren bewährt, was Hunderte von Dank-schreiben beweisen.  
 Flacon **2 u. 3 Mk.**  
 zu  
 In **Elbing** nur in der Hof-Apotheke, Polnische Apotheke, Raths-Apotheke und Gold-Adler-Apoth.

**2000 Ctr. Rosenkartoffeln**  
 zur Saat hat billigt abzugeben  
**J. Schweriner, Schneidemühl.**

**Eine Maschinenfabrik**  
 landwirthschaftlicher Maschinen, deren Fabrikate bestens eingeführt sind, sucht tüchtige brandbekundige **Vertreter.**  
 Bewerber werden gebeten, sich unter Angabe ihrer Verhältnisse und Aufgabe von Referenzen sub **A. R. 81** an die Expedition dieses Blattes zu melden.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das seit 44 Jahren bestehende

# Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft

meines verstorbenen Mannes an seinen langjährigen Geschäftsführer Herrn **Emil Moldenhauer** käuflich abgetreten habe, der daselbe unter der Firma

## C. F. Lehmann Nachfl.

weiter führen wird.

Indem ich für das meinem verstorbenen Manne in so großem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auch auf seinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Elbing, im April 1896.

**Ernestine Lehmann**  
in Firma **C. F. Lehmann.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, bitte ich höflichst, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird stets mein Bestreben sein, durch sorgfältige Ausführung aller Aufträge, sowie strenge Reellität und sorgfame Wahrnehmung der Interessen meiner geehrten Kunden mir ihre volle Zufriedenheit zu erwerben.

Elbing, im April 1896.

Mit aller Hochachtung

**Emil Moldenhauer.**

### Tages-Ordnung

zur

### Stadtverordneten-Sitzung

am 10. April 1896.

- 1) Rechnung des Heil. Geisthospitals pro 1894/95.
  - 2) Etat des Gaswerks pro 1896/97.
  - 3) Die Straßenbeleuchtung betreffend.
  - 4) Wahl eines Mitgliedes der Pferdewerkmusterungskommission.
  - 5) Rechnung der 1. Mädchenschule pro 1894/95.
  - 6) Rechnung des Pestbude-Hospitals
  - 7) Bewilligung eines Beitrages zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig.
  - 8) Wahl von Mitgliedern zu der gemischten Commission bezüglich der Schulbauten.
  - 9) Wahl eines Schiedsmannes des 7. Bezirks.
  - 10) Wahl eines Mitgliedes der Bernhard Claassen-Stiftung.
  - 11) Rechnung der Forstasse pro 1894/95.
  - 12) Annahme einer Schenkung.
  - 13) Gabenbewilligungen.
  - 14) Erbauung eines Försteretablissements in Grunauerwästen.
  - 15) Anstellung eines Beamten.
  - 16) Abrechnung des Fortbildungsschulgebäudes und des Predigerhauses von St. Marien.
  - 17) Vertretungskosten für mehrere Lehrer.
- Elbing, den 7. April 1896.  
Der Stadtverordneten-Vorsitzer.  
gez. Horn.

### Rekanntmachung.

In der Fortbildungs- und Gewerkschule beginnt der Unterricht des Sommerhalbjahres

**Donnerstag, d. 9. April 1896.**

Die Aufnahme neuer Schüler einschließlich der Freiwilligen findet am **Mittwoch, den 8. April cr., Abends von 5-6 Uhr,** in dem Bureau der Anstalt — Innern Georgendamm 30 — statt.

Elbing, den 2. April 1896.  
Das Curatorium der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule.  
Elditt.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 9. d. Mts.,** sollen aus dem Forstreviere **Grunauerwästen** etwa folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

- 24 Stück E., 2 Bu., 2 Bi., 1 Ri.-Nutzholz,  
R.-Mtr. 5 Bi.-Deichseln,  
198 " Klobenholz (theils E.-Nutzholz und Pantoffelholz),  
53 " Knüppelholz (theils Pfahlholz),  
237 " Stubben,  
328 " Reisig III.

Verammlung der Käufer Morgens **10 Uhr** im Gasthause zu **Dambiken.**  
Elbing, den 4. April 1896.

Der Magistrat.

### Pferde-Verkauf.

Zwei noch brauchbare, für den Feuerwehrdienst nicht mehr geeignete Pferde sollen

**Sonnabend, 11. April cr. Vorm. 11 Uhr**

auf dem Stadthofe gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Elbing, den 1. April 1896.  
Die Marstall-Commission.  
Lehmann.

Specialität gegen Wanzen,  
Stöhe, Kiechmücken, Motten,  
Parasiten auf Hautthieren etc. zc.



## Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unüber-

troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1) die versiegelte Flasche, 2) der Name „Zacherl“.

In Elbing bei Hrn. **Bernh. Janzen,**  
" " " " **J. Staes jun.,** Wasserstraße 44,  
" " " " **Rudolph Sausse,** Königsbergerstr. 49/50,  
" " " " **Rud. Popp Nachf.,**  
" " " " **G. Götz.**

## Lunge und Hals

**Kräuter-Thee.** Russ. Knäuterich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wild wachsenden Knäuterich. Wer daher an **Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Entzündung, Keuchhusten, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur **Lungenschwindsucht** in sich vernimmt, verlange und bereite sich den Abend dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Ausserungen und Attesten gratis.

## Weimar-Lotterie 1896.

Nächste Ziehung schon vom 2.-4. Mai d.J.

Es kommen in zwei Ziehungen zur Verloosung:

1 Gew. i. W. von	50 000 Mk.	=	50 000 Mk.
1 " " "	20 000 " "	=	20 000 " "
1 " " "	10 000 " "	=	10 000 " "
1 " " "	5 000 " "	=	5 000 " "
1 " " "	3 000 " "	=	3 000 " "
1 " " "	2 000 " "	=	2 000 " "
2 " " "	je 1 000 " "	=	2 000 " "
3 " " "	500 " "	=	1 500 " "
7 " " "	300 " "	=	2 100 " "
7 " " "	200 " "	=	1 400 " "
15 " " "	100 " "	=	1 500 " "
30 " " "	50 " "	=	1 500 " "
250 " " "	20 " "	=	5 000 " "
2 500 " " "	10 " "	=	25 000 " "
6 000 " " "	5 " "	=	30 000 " "
1 180 " " "	im Gesamtwert von	=	40 000 " "

zus. 10 000 Gewinne i. W. v. Mk. 200 000 "

**Haupt-Gewinne: W. 50,000 Mk.**

**Loose** gültig für zwei Ziehungen für 1 Mk. 11 Loose für 10 Mk. 28 " " 25 "

(Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt und versendet

**Der Vorstand d. Ständigen Ausstellung i. Weimar.**

## Kneipp-Loden u. Sportzwirn

gesetzlich geschützt,  
unverwüstlich zu Herren-Anzügen,  
empfehlen preiswerth

**J. Unger & Sohn.**

## Wasserheilkunst „Pfisebad Brösen“

bei Danzig.

Landschaftl. schöne Lage dicht am Strande. 12 Min. Bahn. nach Danzig. Wald- und Seeluft. Gesamt-Wasserheilverfahren einschl. der **Kneipp'schen Anwendungen.** See-, Sand- und Sonnenbäder. Diäturen, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankh. ausgeschlossen!). Mai und Juni (Vorjaßen) besonders geeignet. Näheres, sowie Prospekte d. d. Besizer: **H. Kulling** oder d. leit. Arzt: **Dr. Froehlich.**

## Strohüte,

garnirt und ungarirt. Schwarz feib. Spizen zum Umhängen in großer Auswahl. Brautschleier, Myrthen-, Silber- und Goldkränze. Spizenhüte wie sämtliche Putzartikel empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**B. Reimann, Fischerstr. 41.**

## Cigarren,

reelles, vorzügliches Fabrikat,  
**No. 22** 10 Stück 50 ¢,  
**No. 34** 10 Stück 60 ¢,  
**No. 44** 10 Stück 60 ¢,  
empfehlen  
**Joh. Gustävel,**  
Alter Markt 19.

## Theater-Bühnen!

Vorhänge, Coullissen, Hintergründe in hervorragender, preiswürdiger Ausführung. Gemalte Entwürfe und Voranschläge portofrei. Ferner: Vereins- und Gebüdefahrten, Flaggen, Wimpel, Schärpen etc., gemalte Decorationsplakate u. Sprüche für alle Festlichkeiten, Firmenschilder, Rouleaux, Anfertigung von Diplomen, kunstgewerblichen Zeichnungen und allen vorkommenden Malereien. Zahlreiche anerkennende Urtheile der Presse und von Fachleuten.  
**Wilhelm Hammann,**  
Düren (Rheinl.),  
Fahnenfabrik und Ateliers für Theatermalerei u. Bühnenbau.



**Gummi.** Decken u. Tischläufer  
**Linoleum.** Läufer und Teppiche  
**Cocos-Matten**  
**Ledertuche** u.  
Wachsbarchent bei  
**ERICH MÜLLER**  
ELBING, Schmiedestr. 6

## Frühjahrs-Pflanzung!

**J. B. Pohl's Baumschule** in **Frauenburg** empfiehlt Obstbäume in allerbesten Sorten für rauhes Klima, von 75 Pf. ab, Fruchtsträucher, Pflaumen, Aepfel-, Trauer- und Lebensbäume, Sträucher, Stauden, Buchbaum, Weißdorn, Georginen, Zwiebel- und Knollen, Gewächse, hochstämmige und niedrige Rosen, Johannis- und Stachelbeeren, Wein zc. Verzeichniß franco.

**Allenburger Alumnat** f. schwer zurückgebliebene Schüler. Prospekt umgeh. (5-700 M.) **Grunert, Prediger.**

Verlag der Hof-Bücherei Buchhandlung, Kempten.



Mein Testament für Gesunde und Kranke von **Seb. Auepp.** 408 Seiten. Mit 28 Holzschnitten in 9. Aufl. Preis br. M. 2.80, geb. M. 3.40. In beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Selbstverschuldete Schwäche** der Männer, **Vollst., sämtliche Geschlechtskrankh.** heilt sicher n. 25jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht-approbirter Arzt, **Hamburg,** Seilerstraße 27, I. Auswärts brieflich.

## Hypothekengelder

jeder Art und Höhe offeriren **1. festig** von 3 1/2 % an ohne Amortisation, **II. sichere Stellen,** auch hinter Landtschaft, zu 4 1/2-5 % und übernehmen den An- u. Verkauf von guten Ländl. städt. Grundstücken bei solider Preislage. **Elbinger Hypotheken-Comptoir.** Elbing, Hospitalstraße 3. Anfragen ist stets Rückporto beizufügen.

Bei Mindestlohn von **3 Mark pro Woche** stellen ein:

**Knaben,** die Wickel- und Cigarrenmachen,  
**Mädchen,** die nur Wickel- oder Cigarrenmachen erlernen wollen.

Nach kurzer Zeit bei üblichem Stücklohn Mehrverdienst erreichbar.

**Loeser & Wolff.**

**Verloren** ein Spazierstock m. weiß. Kricke. Gegen Belohnung abzugeben. **Markt 10, parterre.**

Siehezu eine Beilage.

## Ausland.

### Italien.

Rom, 6. April. Der König empfing heute den Obersten Slade, früheren Militärattachés der englischen Botschaft in Rom. Morgen wird Oberst Slade nach Massauab abreisen und dort dem italienischen Generalstab zugetheilt werden. Die „Zitelle“ sagt, Oberst Slade habe selbst die englische Regierung um die Genehmigung gebeten, den Operationen der italienischen Armee in Cythraa folgen zu dürfen. Das Cabinet in London habe sich an das Cabinet in Rom gewandt, welches sofort seine Zustimmung gab, daß Oberst Slade sich dem Generalstab des Generals Baldissera anschließen. Die „Opinione“ will wissen, daß Oberst Slade nicht mit irgend einer Mission, sondern nur auf eigene Rechnung nach Afrika geht.

Bei dem Empfange des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen im Vatikan, welcher einen sehr feierlichen Charakter trug und eine halbe Stunde dauerte, waren der preussische Gesandte von Bülow nebst zwei Gesandtschaftsattachés zugegen. Die Unterhaltung trug einen sehr herzlichen Charakter. Nach dem Empfang stattete Prinz Heinrich dem Cardinal-Staatssekretär Rampolla einen Besuch ab, den derselbe bald darauf in dem Hotel Bristol erwiderte. Sonntag Abend fand im Durinal ein Diner zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin statt.

Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht ein Dekret des Königs vom gestrigen Datum, durch welches für ein Jahr ein künftiger Civil-Commissar für alle Provinzen Siziliens mit dem Amtssitz in Palermo eingesetzt wird, der zugleich die Präfektur Palermo verwaltet wird. Der Commissar ist mit den politischen und administrativen Nachvollkommenheiten der Minister des Innern, der Finanzen, der Arbeiten, des Unterrichts und des Ackerbaues beauftragt für diejenigen Angelegenheiten, welche speziell die öffentliche Sicherheit und die Verwaltung der Gemeinden Siziliens betreffen. Auch über diejenigen Angelegenheiten, welche der Kompetenz der Centralregierung vorbehalten sind, werden die Präfekten Siziliens mit dem Commissar sich zu benehmen haben. Dem Commissar wird eine außerordentliche Revision der Budgets der Provinzen und Gemeinden obliegen, damit alle Ausgaben den Steuerkräften angemessen seien. Dieses Dekret wird dem Parlament vorgelegt und zum Gesetz umgewandelt werden. Die Regierung wird außerdem im Parlamente Gesetzentwürfe betreffend die Ausfuhrzölle auf Schwefel und die Errichtung einer Vertretung der Bergwerks-Interessen einbringen. Bei letzterem Gesetzentwurf wird besonders die Lage der Bergarbeiter berücksichtigt werden.

Durch ein weiteres Dekret vom gestrigen Tage ist der Senator Graf Codronchi zum Minister ohne Portefeuille und Civil-Commissar für Sizilien ernannt worden.

Neapel, 6. April. Der als Arzt bekannte Senator Semola ist gestern gestorben.

### Griechenland.

Athen, 5. April. Prinzessin Marie hat sich mit dem Großfürsten Georg Michailowitsch verlobt.

### Schweiz.

Bern, 4. April. Der Bundesrath wählte zum Waffenchef der Kavallerie Oberst Markwalder und zum Oberinstrukteur der Kavallerie Oberstleutnant Willibolz.

### Frankreich.

Paris, 5. April. Präsident Faure wohnte heute mit seiner Gemahlin und seiner Tochter dem Rennen in Auteuil bei. Der Präsident wurde von der äußerst

zahlreich zu dem Rennen erschienenen Menge lebhaft begrüßt.

In dem Augenblick, als Faure Auteuil verließ, ertönten aus der Menge zahlreiche Rufe: „Es lebe der Senat.“ Der Präsident kehrte ohne weiteren Zwischenfall in das Chlysée zurück.

Der frühere griechische Ministerpräsident Trifupis, der sich gegenwärtig in Cannes aufhält, ist schwer erkrankt, doch hat sich sein Zustand etwas gebessert und hoffen die Aerzte, ihn wieder herstellen zu können.

Belfort, 5. April. Heute Vormittag haben die Festlichkeiten zum Andenken an die Belagerung von 1870 und 1871 begonnen. Der Präfeld des Rhone-Departements, der Maréchal von Lyon, die Gemeinderäthe von Paris und Lyon sowie Abordnungen der ehemaligen Mobilgardes der Departements und zahlreiche Vereine nahmen an den Festlichkeiten theil. Kriegsminister Cabanac, der sein Erscheinen ebenfalls zugesagt hatte, ist durch eine starke Grippe an der Theilnahme verhindert.

### Spanien.

Madrid, 6. April. Der Marineminister bereitet die Entsendung von weiteren 40,000 Mann nach Cuba vor; die Expedition dürfte aber nicht vor September abgehen. — In Ferrol liegt ein aus vier Panzerschiffen und mehreren Torpedobooten bestehendes Geschwader zur Abfahrt bereit.

Manilla (Philippinen), 5. April. Ein heftiges Feuer hat hier 4000 Häuser zerstört; 30,000 Personen sind ohne Obdach. Bis jetzt ist kein Verlust an Menschenleben gemeldet.

### Holland.

Amsterdam, 4. April. Von zuverlässiger Seite wird berichtet, daß der Aufforderung Zulu Djohan's an den als Präsident auftretenden Sultan, nach Groß-Afghanistan zu kommen, wenig Bedeutung beigelegt werde, da der Sultan sich in weiter Entfernung befinde und durch Habis Rhong bedroht werde, der sich in der Abwesenheit des Sultans des Gebietes desselben bemächtigen würde.

### Bulgarien.

Sofia, 4. April. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird Fürst Ferdinand von Bulgarien die Eröffnungsfeier in Konstantinopel verbringen. Man erwartet, daß der Fürst den Papst um die Erlaubnis gebeten habe, die Oester-Communien in der katholischen Kirche von Konstantinopel zu empfangen. Der Papst habe ihm diese Bitte jedoch abgelehnt.

### Sina.

Yokohama, 4. April. Hier ist die schwarze Pest ausgebrochen. Zwei Chinesen sind daran erkrankt, einer ist bereits gestorben.

### Südafrika.

Wie die „Times“ aus Capstadt vom 4. d. M. meldet, befürchtet man jetzt, daß im Ganzen 200 Weiße durch die Matabele ermordet worden sind. — In Johannesburg sind 450 Mann ausgehoben, um den Truppen in Bulawayo zu Hilfe zu kommen, aber es heißt, daß die Bevölkerung von Rhodesia nicht sehr geneigt sei, die Hilfe der Uitlanders anzunehmen. — Die Telegraphenleitung zwischen Salisbury und Bulawayo ist zerstört, man glaubt aber, daß Cecil Rhodes noch in Salisbury sei. — In der Ortschaft Mafeking im Betschuanaland herrscht große Aufregung. Die Farmer bringen ihre Familien nach der Stadt in Sicherheit, da sie einen Aufstand der Eingeborenen befürchten, welche mit der wegen Kinderpest erfolgten Tötung ihres Viehes unzufrieden sind. Eine Versammlung der Einwohner von Mafeking hat den Gouverneur der Capcolonie, ihnen Truppen zu Hilfe zu senden.

Capstadt, 4. April. Die Kinderpest läßt den Transporth nach Rhodesia und breitet sich nach allen Richtungen aus.

Bratoria, 4. April. Der Vizepräsident der Südafrikanischen Republik, Smit, dessen Gesundheit seit langer Zeit zu wünschen übrig ließ, ist gestorben.

## Aus den Provinzen.

Danzig, Der städtische Steuerplan pro 1896/97, wie er in der Stadtverordneten-Sitzung am 11. Febr. nach längerer Debatte beschlossen wurde, hat nicht die Bestätigung des Bezirks-Ausschusses gefunden. Derselbe hat auf Grund der von den Ministern aufgestellten Grundsätze namentlich die Vertheilung der Realsteuern beanstandet und eine höhere Heranziehung der Gewerbesteuer als mit 120 pCt. verlangt. Infolgedessen hat nun der Magistrat eine Abänderung des Finanzplanes dahin vorgeschlagen, daß statt 200 pCt. nur 182 pCt. Grund- und Gebäudesteuer, dagegen bei der Gewerbesteuer 161 pCt. oder rund 160 pCt., falls für letzteren Satz die Genehmigung zu erlangen ist, erhoben werden sollen. Die Stadtverordneten-Versammlung wird, wie die „D. Zig.“ berichtet, am nächsten Mittwoch darüber zu beschließen haben. — Einen schönen und ergiebigen Lachsfang machten nach der „D. Z.“ vor den Feiertagen die Fischer in unserer Bucht bei Zoppot und Glettkau. Der Lachs schlen sich dort in besonders großen Mengen aufzuhalten, denn jeder Zug mit dem Fangnetz vom Strande aus ergab reichen Erfolg. Die Menge der sofort gebödeten Fische wurde in Klempen gepackt und fortgeschafft. Das Pfund wurde am Strande mit 32 Pfd. verkauft. Leider waren es aber fast nur kleine Exemplare, etwa 2—3 Pfd. schwer; einige wurden sogar heute in Zoppot polizeilich beschlagnahmt, weil sie nicht die erforderliche Länge von 50 Centimeter hatten. Größere Lachse waren nur vereinzelt.

Danzig, 300 Mt. Belohnung hat der hiesige Regierungs-Präsident der Staatsanwaltschaft für Ermittlung der Thäter zur Verfügung gestellt, welche im Oktober v. J. und im Januar d. J. in Raffenhäusern mehrere größere Brandstiftungen verursacht haben, durch welche in einem Fall das Wohn-, Stall- und Scheunengebäude des dortigen Hofbesizers Böck, im zweiten Fall die Scheune, der Stall und das Backhaus der Hofbesizerin Andree und schließlich Stall und Scheune des Hofbesizers Kroecker ein Raub der Flammen wurden.

Zoppot, 4. April. Herr Georg Schumann hat zu Gunsten des Fonds zum Bau der geplanten neuen evangelischen Kirche dem Comité ein Concert zugewidmet, welches, soweit bis jetzt bestimmt ist, am Sonnabend, den 18. d. M., stattfinden soll.

Schönec, Dagegen diesen Winter der kältesten Saatk die schützende Schneedecke meistens fehlte, ist in hiesiger Gegend den Feldern nur geringer Schaden durch die Kälte entstanden. Durch die kalte Witterung und den Schneefall in den letzten Tagen sollen jedoch die ersten Jungbäume arg gelitten haben. — Nach dem Berichte der letzten Generalversammlung der hiesigen Creditgesellschaft beziffert sich deren Einnahme und Ausgabe auf 409 874 Mt. Die Höhe des Depositen-Conos ist 46 794 70 Mt., des Wechsel-Conos 61 215 70 Mt., des Reservefonds 2133 58 Mt. Die Aktionäre erhalten 6 Prozent Dividende für das vergangene Rechnungsjahr. — Die Ziegelei und Wägenfabrik des hiesigen Fabrikanten-Kameraden hat der Besitzer Suckau-Plaehendorff käuflich erworben. — Bis Ostern haben hier während der Wintermonate täglich gegen 70 Kinder warme Milch und Semmeln erhalten

— Nach einem neuen Kostenschlag würde der Bau eines Krankenhauses für unsere Stadt ca. 26 000 Mt. betragen. Wahrscheinlich wird dieses Jahr noch nichts aus dem Baue. — Im Siebenbüttler See ist vor einigen Tagen ein Arbeiter aus Kornen ertrunken. — Auf dem in diesem Monat stattfindenden Kreistage soll auch u. a. wegen der Uebernahme der Grundwerbungslofen für die veränderte Eisenbahnlinie Berent-Bütow beraten werden. — Acht Schüler der hiesigen Fortbildungsschule erzielten nach der Prüfung Auszeichnungen. Derselben bestanden aus dem Werke Lindner's „Der Krieg mit Frankreich von 1870/71 und die Einigung Deutschlands.“

V. Marienwerder. Am 1. Osterfesttage brannte in Marienau die Windmühle des Mühlenbesizers Kuglin nieder. Das Feuer ist Morgens 3 1/2 Uhr ausgebrochen. An Rettung war nicht zu denken, man mußte sich nur darauf beschränken, die benachbarten Gebäude zu schützen. Gefährlich wurde es noch, als die Presse in der Mühle brannte und da auch ziemlich starker Wind herrschte, sich die brennenden Flügel in Bewegung setzten, so daß das flammende Holz und Segeltuch in der Luft umherflog. Verbrannt ist sämmtliches auf der Mühle befindliche Getreide und Mehl. Herr Kuglin erleidet durch das Feuer einen nicht geringen Schaden, da die Mühle nur schlecht versichert war. Die Entschädigungssache ist bis jetzt noch unbekannt.

Graudenz. Nachdem am 2. d. M. die Einlage-Zeichnungen der stillen Teilnehmer den Gesamtbetrag von 100 000 Mt. erreicht haben und ein Consortium zur Beschaffung der benötigten Restkapitalien zusammengetreten, ist die Firma der Handelsgesellschaft Straßenbahn Graudenz, C. Behn und Komp. von den Inhabern, den Herrn C. Behn, H. Kampmann, Oskar Kuhn und K. Scheffler beim Handelsgericht angemeldet worden.

Graudenz, 3. April. Von einem schweren Unfall wurde gestern Nachmittag hier der Besitzer Krüger aus Placken betroffen. Derselbe half seinem Schwager umziehen. In der Nähe des Schlachthauses stieg er einer Wasserlatte halber auf den beladenen Wagen, als plötzlich die Pferde scheu wurden und R. vom hochbeladenen Wagen auf das Pflaster fiel. Er zog sich dabei schwere Verletzungen am Kopfe zu und mußte sofort zum Arzt geschafft werden.

Culm. Bei dem in diesen Tagen hier stattfindenden Erbschaftsfall war auch ein Illiputaner aus Br. erschienen. Derselbe maß 1,03 Mt. und wog 23 Kilogramm. — Elbinger und Königsberger Rogstoffhändler trafen am Donnerstag mit vier Kommen bei der Grenzverladestelle ein. Sie zahlen für den Centner blaue Kartoffeln 1,10 bis 1,15 Mt. Das Angebot ist stark. — Die Schweinepreise sinken. Für Schweine von etwa zwei Centnern werden 27—28 Mark pro Centner gezahlt. Ein großer Posten Schweine wird nach Nürnberg verladen.

Heinrichswalde. In der Nacht zum 2. d. M. hat bei dem Gutsbesizer Gäbke hier eine Zuchtstute ein Füllen geworfen, welchem beide Vorderbeine fehlen. An den betreffenden Stellen befinden sich nur zwei Haarbüchel. Das Thier ist sonst schön ausgebildet. Es machte einen ruhenden Eindruck, wie es sich immer bemühte, aufzustehen und gleichzeitig nach der Seite f. l. Um der Dual desselben ein Ende zu machen, wurde es getödtet.

Schönlanke. Zwischen den Stationen Schönlanke und Siemen sprang vor einigen Tagen aus einem in voller Fahrt befindlichen Personenzuge der Steueranfueher Supply aus Dahn bei Schirwindt, ohne sich Verletzungen zuzuziehen. Ein diesen Vorfall beobachtender Bahnwärter wollte sich des Genannten

## Eine vornehme Frau.

Roman aus der Neuzeit von Karl Wartenburg.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Sie urtheilen zu hart“, antwortete Linden, „es giebt Gesetze der Ehre, denen man sich nicht als Einzelner entziehen kann. Soll ich in den Augen dieses Mannes als ein Feigling gelten?“

Ein Blick sprühte aus Clotildens großen Augen. „Ein Feigling“, wiederholte sie, „in den Augen des Barons von Portheim? Ich glaube, der Baron Portheim weiß es, daß Sie den Muth besitzen, sich einem Degen oder einer Pistole gegenüber zu stellen, Sie haben Proben davon abgegeben.“ Ein helles Roth färbte bei der Erinnerung an jenes Duell, in welchem Linden für Clotilde eingetreten, die Wangen der jungen Frau, die in ihrer leidenschaftlichen Erregung fortfuhr: „Und nicht nur Ihr eigenes Leben wollen Sie dem Moloch einer falschen Ehre opfern, sondern auch das Leben ihres Kindes, das so innig mit dem Ihrigen verknüpft ist, dessen zarter Faden reißen würde, wenn Sie in diesem Zweikampf fallen würden.“

„Clotilde“, rief Linden mit bebender Stimme. Diese Erinnerung an sein Kind hatte ihn ins Herz getroffen — „Sie marnen mich —“

Die junge Frau drückte die Hand gegen ihre brennende Stirne.

„Ach, ich marnere Sie“, fuhr sie mit jener Fähigkeit und unerbittlichen, instinktiven Logik fort, die den Frauen eigen ist, wenn sie einmal von einer Idee erfaßt werden, die dann ihr ganzes Denken in Anspruch nimmt, die Besitz von ihrem ganzen geistigen Wesen ergreift, „ich marnere Sie und Sie vergessen, daß Sie zwei Herzen foltern und daß Sie ein Leben zu tödten im Begriff sind, das Leben Ihres Kindes.“

Sie hielt inne, überwältigt von innerer Erregung, mit hochklopfendem Herzen, die Wangen geröthet, die Augen glänzend.

Sie schien eine Antwort Lindens zu erwarten. Als dieser stumm blieb, bewegt von den widerstreitendsten Empfindungen, fuhr sie fort:

„Derselbe falsche Stolz, der Sie vor Jahren schweigen ließ, der Ihnen nicht erlaubte, Mißver-

ständnisse aufzuklären, leitet auch jetzt Sie wieder. O, Sie sind grausam, höchst grausam!“ Die Kraft verließ sie, sie drückte die Hand gegen das Gesicht und brach in Thränen aus. Auch Klärchen begann zu weinen, während Linden stumm, den Blick finster zu Boden geschlagen, vor ihr stand.

Es ist wirklich eine Thatsache, daß jener moralische Muth, der einen Vorurtheil Widerstand leistet, seltener gefunden wird, als der physische, welcher sich ruhig einem Degen oder einer Pistole gegenüber stellt.

Und wenn Viktor auch auf seiner politischen Laufbahn hinlängliche Beispiele moralischen Muthes gegeben hatte, wenn er dem Zorn der Mächtigen getrogt hatte, wenn er zu den unerschrockensten Vertheidigern der Volksfreiheit gehörte und im Kampfe für diese vor keinem Hinderniß zurückgebebt war, so lag in diesem Falle die Sache anders.

Schon der bloße Gedanke daran, für feig gehalten zu werden, trieb ihm das Blut nach den Wangen.

Außerdem brannte im Hintergrund seines Herzens ein Feuer des Hasses gegen den Baron von Portheim, er fühlte das Verlangen in sich, an diesem Manne das zu rächen, was er an Abele und Clotilde verbrochen hatte.

Dagegen aber der Gedanke an sein Kind, an sein Klärchen. Wenn ein unglücklicher Zufall ihn fallen ließ, so war die Kleine eine Waise, stand allein in der großen, weiten Welt.

Die Hand gegen die Stirne gepreßt, ging er mit raschen Schritten einige Minuten auf und nieder.

Clotilde war indeffen wieder ruhig geworden, sie trocknete ihre Thränen und suchte Klärchen zu beruhigen. Sie sah, wie Viktor litt, wie der Kampf, der in seinem Innern tobte, ihn erschütterte.

Sie ließ das Kind sanft vom Arme auf den Boden gleiten und berührte leicht Lindens Schulter.

„Viktor“, begann sie — Es war das erste Mal, daß sie ihn wieder bei seinem Vornamen nannte, „Viktor“ sagte sie in leisem aber bestimmten Tone, wollen Sie mir ein Versprechen geben?“

Er sah sie mit einem zweifelnden Blicke an.

„Ich verlange nicht viel — Ich will nur, daß Sie mir versprechen, sich bis morgen um diese Stunde nicht dem Baron Portheim zu schlagen,

wollen Sie das?“ Sie streckte ihm bittend ihre kleine, weiße, zitternde Hand entgegen.

Er bejahte sich einen Moment. Dann legte er seine Rechte in die ihrige und antwortete:

„Gut denn. Bis morgen —“ Man sah es ihm an, daß er etwas erleichtert aufathmete, der Gedanke an Klärchen hatte dem sonst muthigen Mann das Herz zusammengeknüpft.

„Leben Sie wohl — einen Kuß, mein Kind — wir sehen uns bald wieder.“

Sie eilte den Pfad hinab, während er mit dem Kinde langsam hinunter zu seinem Hause stieg.

Der Baron von Portheim stand in sehr verdrießlicher Laune vor dem großen, ovalen, in Goldrahmen gefaßten Wandspiegel seines Zimmers in der Villa. Er war damit beschäftigt, sich einen Streifen englischen Gelpflasters auf die Wange zu kleben.

Die Hautwunde war die einzige Folge seines Abenteuers mit dem hübschen barfüßigen Bauernmädchen im rothen Friesrock gewesen.

„Verdammt kleine, wilde Kaze“, sprach er für sich, „hätte mir beinahe die Augen ausgekratzt, wenn ich nicht bei Zeiten retourniert wäre!“

Da klopfte es leise an die Thüre.

„Herein“, rief er. Sein Diener trat ein.

„Die gnädige Frau wünscht den Herrn Baron zu sprechen.“

„Es ist gut, Louis. Sieb mir einen Tropfen Eau de Cologne auf mein Taschentuch.“

Das Zimmer seiner Frau lag parterre, neben dem Salon, während er und Johannes im ersten Stockwerk wohnte.

Die Einladung kam ihm etwas überraschend. Was konnte seine Frau nach der Scene von heute Morgen mit ihm zu verhandeln haben? Höchstens eine Auseinandersetzung, die für ihn unangenehm sein mußte.

So leichtfertig und sittenlos er war, so sehr er alles zu ironisiren suchte, im Grunde seines Herzens fühlte er eine gewisse Scheu vor seiner Frau.

Er versuchte zuweilen diese unbehagliche Empfindung wegzuwischen, aber sie kehrte immer wieder. Die entsetzungsvolle Tugend Clotildens übte immer wieder ihren Einfluß auf ihn aus. So besaß seine Vergangenheit, so rein war die ihrige, kein Hauch trübte ihren Ruf, ja, ihr Leben verfloß so

still und einfach, daß man in den Kreisen der Gesellschaft, denen der Baron seiner sozialen Stellung nach angehörte, fast nie von der Baronin Portheim sprach. Ein bekanntes Sprichwort aber sagt, daß die Frau die beste sei, von der am wenigsten gesprochen wird.

Die unbehagliche Stimmung, in welcher er sich befand, wurde noch vermehrt durch die Erinnerung an die Begegnung, die er vor wenigen Stunden mit Linden und seiner Frau gehabt.

Seine Sucht zu spötteln und mit dem Worte zu spielen, hatte ihn vielmehr zu jener Herausforderung hingerissen, als die wirkliche Absicht, sich mit Linden zu schlagen.

Er hing doch noch am Leben, so sehr er auch seine Genüsse erschöpft hatte und er hätte viel darum gegeben, wenn er die Sache hätte rückgängig machen können —

Wofür sollte er sich denn schlagen? War seine Ehre verletzt durch diese Zusammenkunft Clotildens und Viktors?

Er kannte Clotilde zu gut, um zu wissen, daß dies nicht der Fall — und überdies, wollte er sich nicht von seiner Frau scheiden lassen? —

Das alles ging ihm durch den Kopf, als er die Treppe hinabstieg, die hinunter zu den Zimmern seiner Frau führte und sehnsüchtig wünschte er Johannes Rückkehr, dessen scharfer Geist gewiß einen Ausweg aus dieser Verwickelung erfand —

„Eine verwünschte Affäre“, murmelte er vor sich hin, „wenn ich doch schon wieder fort wäre aus dem Neste — aber gespannt bin ich doch, was die Frau Baronin zu dieser Unterredung veranlaßt.“

Er ging durchs Vorzimmer und pochte leise an die Thüre des Kabinetts.

Das Mädchen der Baronin öffnete und entfernte sich dann.

Clotilde saß am Fenster. Sie antwortete auf den Gruß des Barons mit einem leichten Neigen des Hauptes und deutete mit der Hand auf einen gegenüberstehenden Sessel. Der Baron nahm Platz und warf einen raschen forschenden Blick auf seine Frau, deren Augen von ihm abgewandt auf der Landschaft ruhten.

Sie sah sehr angegriffen und blaß aus — aber es lag etwas in ihren Zügen, was ihn beunruhigte —

Er lockerte sich mit der Linken die Kravatte.

